

Tragetasche zur Aufnahme von ErsatzschuhenGebiet der Erfindung

5

Die Erfindung betrifft eine Tragetasche zur Aufnahme von Ersatzschuhen nach Anspruch 1 und einen Kit-of-parts gemäss Anspruch 19.

10

Hintergrund

Taschen zur Aufnahme von Schuhen sind insbesondere aus dem Sportbereich in Verbindung mit Turnschuhen bekannt. Beispielsweise können darin Hallenschuhe verstaut werden, die für die Benutzung in einer Sporthalle vorgeschrieben sind und draussen nicht getragen werden dürfen. Solche Taschen sind meist dafür ausgestaltet weitere Sportaccessoires beherbergen zu können und sind aufgrund ihrer Grösse und Ausgestaltung für manche andere Verwendungszwecke, wie beispielsweise als Handtasche für Frauen, nicht geeignet. Dabei ist es allgemein bekannt, dass Frauen oft zwei Paar Schuhe mittragen, z.B. bequeme Schuhe für längeres Laufen und elegante Stöckelschuhe zum Tragen in einem Restaurant, Club, auf Hochzeiten, etc., die aber zum Laufen vergleichsweise unbequem sind und Fusschmerzen verursachen können. Normalerweise wird das zweite Paar Schuhe in einer zweiten Tasche oder Tüte mitgenommen, was einerseits den Nachteil hat, dass neben der Damenhandtasche ein zweites „Gepäckstück“ mitgetragen werden muss, und andererseits optisch nicht ansprechend ist.

30

Darstellung der Erfindung

Es ist die Aufgabe der Erfindung eine praktische und flexible Handtasche zu schaffen.

35

Die Aufgabe wird in einem ersten Aspekt der Erfindung mit den Merkmalen des Anspruchs 1 gelöst. Demgemäss wird eine Tragetasche zur Aufnahme von Ersatzschuhen bereitgestellt. Die Tragetasche hat eine Vorderseite, eine Rückseite, eine Oberseite und eine Unterseite, welche einen Taschenboden der Tragetasche bildet. Sie umfasst mindestens eine erste Tasche und eine zweite Tasche zur Aufnahme der Ersatzschuhe. Die zweite Tasche umfasst ein Schliesssystem, mittels welchem ein Innenraum der zweiten Tasche für die Ersatzschuhe schliessbar und freigebbar ist. Die erste Tasche ist mittels eines Befestigungssystems an oder auf einer gemeinsamen Trennfläche an der zweiten Tasche befestigbar, welche Trennfläche von einer Trennseite der ersten Tasche und einer der Trennseite der ersten Tasche zugewandten Trennseite der zweiten Tasche gebildet ist. Das Befestigungssystem ist derart ausgestaltet, dass die erste Tasche vollständig von der zweiten Tasche abnehmbar ist.

Ein Vorteil der Erfindung ist, dass nur eine einzige Tragetasche mitgenommen werden muss, die einerseits in der ersten Tasche Platz für die unverzichtbaren Accessoires der Trägerin bietet, und andererseits in der zweiten Tasche unauffällig Platz für die Ersatzschuhe bietet. Der modulare Aufbau der zwei Taschen umfassende Tragetasche ist vorteilhaft aufgrund ihrer Flexibilität. Die Gegenstände können in der Tragetasche getrennt in der ersten bzw. in der zweiten Tasche aufbewahrt werden. Ferner kann beispielsweise die zweite Tasche mit Schuhen an einer Garderobe abgegeben werden, während für die jeweilige Veranstaltung nur die kleine erste Tasche als Damentasche mitgenommen wird. Beim Verlassen der Veranstaltung kann die zweite Tasche abgeholt und die Schuhe können gewechselt werden, wonach die zweite Tasche wieder an die erste Tasche befestigt werden kann.

In einer bevorzugten Ausführungsform ist bei der Tragetasche die Trennfläche dem Taschenboden zugewandt und ein mittlerer Bereich der Trennfläche ist näher am

Taschenboden angeordnet als Randbereiche der Trennfläche. Diese Ausgestaltung hat den zusätzlichen Vorteil, dass aufgrund der speziellen Form der zweiten Tasche mit höheren Randbereichen als der mittige Bereich der höhere hintere Teil des Stöckelschuhs im Randbereich aufgenommen werden kann, während der bedeutend flachere vordere Teil des Schuhs auch bei geringer Höhe der zweiten Tasche in diesem Bereich problemlos in der Mitte zu liegen kommt. Dadurch wird Platz gespart.

Bevorzugt ist bei dieser Ausführungsform mindestens ein Teil der Trennfläche vom Taschenboden aus gesehen im Wesentlichen konvex. Im Wesentlichen ist hier konvex so zu verstehen, dass der mittige Bereich gegenüber den Randbereichen der zweiten Tasche vom Taschenboden aus gesehen hervortritt. Dabei handelt es sich im vorliegenden Kontext nicht zwingend um eine rein gekrümmte Fläche, sondern sie kann auch gerade Abschnitte aufweisen.

Es ist ferner bevorzugt wenn im Innenraum der zweiten Tasche eine Trennwand angeordnet ist, welche den Innenraum in zwei Fächer teilt, so dass die Ersatzschuhe ohne gegenseitigem Kontakt in jeweils einem Fach verstaubar sind. Mit Vorteil wird durch diese Massnahme erreicht, dass sich die Schuhe nicht gegenseitig verschmutzen. Bei dieser Ausführungsform ist es ferner bevorzugt wenn die Trennwand flexibel ist, so dass sie sich an die Form der Ersatzschuhe (2) anpassen kann. Dies ist vorteilhaft da typischerweise verschiedene Schuhformen zum Einsatz kommen, so dass sich die Trennwand an die aktuelle Schuhform anpassen kann. Weiter ist die Trennwand vorzugsweise abnehmbar, so dass die zweite Tasche in einem anderen Verwendungsfall andere Objekte beherbergen kann, die insbesondere ein grösseres Volumen als das von einem Schuh eingenommen Volumen haben können.

In Ausführungsformen umfasst das Befestigungssystem mindestens einen Reissverschluss zur Befestigung der ersten Tasche an der zweiten Tasche. Dabei verläuft

der Reissverschluss bevorzugt entlang einer gesamten Kontur der Trennfläche, was eine schnelle Befestigung und Trennung der Taschen in einem Zug ermöglicht. Alternativ können je nach geometrischer Ausgestaltung der Taschen auch
5 zwei oder mehrere Reissverschlüsse vorgesehen sein, die jeweils einen Abschnitt der Kontur der Trennfläche verschliessen bzw. freigeben können.

Alternativ oder zusätzlich kann das Befestigungssystem an der ersten und der zweiten Tasche jeweils
10 mindestens einen Magneten umfassen, welche zum Befestigen der ersten Tasche an der zweiten Tasche mittels magnetischer Anziehungskraft auf der Trennfläche zusammenwirken. Als Alternative bietet diese Lösung den Vorteil, dass auch eine schnelle Befestigung bzw. Lösung der Taschen ermöglicht
15 wird und gleichzeitig von aussen kein Befestigungssystem sichtbar ist. Ausserdem besteht bei (Permanent)Magneten nicht die Gefahr, dass sie beschädigt werden und nicht mehr funktionsfähig sind, was bei Reissverschlüssen häufig der Fall ist. Als Zusatz zu einem Reissverschluss
20 bieten die Magnete insbesondere bei Trennseiten aus einem weichen Material den Vorteil, dass die Trennseiten auch auf der Trennfläche zusammengehalten sind und ein Innenraum der ersten und der zweiten Tasche auch bei gefüllten Taschen weitgehend unverändert bleibt und die Trennfläche
25 z.B. unter Einwirkung des Gewichts eines Tascheninhalts nicht in den Innenraum der anderen Tasche absackt.

Alternativ oder zusätzlich kann das Befestigungssystem an der ersten und der zweiten Tasche jeweils
30 mindestens ein Klettband umfassen. Zum Befestigen der ersten Tasche an der zweiten Tasche wirkt in bekannter Weise ein Klettband mit Widerhaken der einen Tasche mit einem Klettband mit Schlaufen der anderen Tasche auf der Trennfläche zusammen. Die Vorteile sind ähnlich wie bei der Verwendung von Magneten, wobei zusätzlich vorteilhaft ist,
35 dass Klettverschlüsse kostengünstiger und leichter sind.

Ein weiterer Aspekt der Erfindung betrifft ein Kit-of-parts für eine Tragetasche gemäss der Erfindung,

umfassend mindestens eine erste Tasche, eine zweite Tasche,
und mindestens einen Trageriemen. Mit Vorteil kann die er-
findungsgemässe Tragetasche als Taschenkit bereitgestellt
werden, wobei die erste oder die zweite Tasche auch als
5 Ersatzteile einzeln beschaffen werden können.

Kurze Beschreibung der Zeichnungen

Weitere Ausgestaltungen, Vorteile und Anwen-
10 dungen der Erfindung ergeben sich aus den abhängigen An-
sprüchen und aus der nun folgenden Beschreibung anhand der
Figuren. Dabei zeigen:

Fig. 1 eine schematische Frontansicht der Vor-
derseite einer erfindungsgemässen Tragetasche,

15 Fig. 2 die Tragetasche aus Fig. 1 mit Ersatz-
schuhen im Innenraum der zweiten Tasche,

Fig. 3 die Tragetasche in einer Ansicht von
oben, welche eine Zugangsöffnung der ersten Tasche zeigt,
und

20 Fig. 4 bis 16 skizziert jeweils eine Frontan-
sicht weiterer Ausführungsform der erfindungsgemässen Tra-
getasche.

Weg(e) zur Ausführung der Erfindung

25 Die Angaben „oben“, „unten“, „seitlich“ sind
im vorliegenden Text bezogen auf die normale Ausrichtung
der Figuren zu interpretieren.

Die „Trennfläche“ wird vorliegend als eine Kon-
30 taktfläche der zwei Trennseiten der ersten bzw. der zweiten
Tasche im aneinander befestigten Zustand verstanden.

Wenn nachfolgend davon die Rede ist, dass „die
Trennfläche dem Taschenboden zugewandt ist“ bedeutet das,
dass die Trennfläche nicht senkrecht zum Taschenboden ist,
35 mit anderen Worten dass mindestens ein Abschnitt der Trenn-
fläche nicht in einem 90° Winkel zum Taschenboden ist.

Der Taschenboden selbst wird bei bestimmungsgemässer Verwendung immer als auf einer entsprechenden Auflage ruhend angenommen, was in allen Figuren als die horizontale Richtung beispielhaft zugrunde gelegt wird. Der
5 Taschenboden bezieht sich im vorliegenden Kontext immer auf die gesamte Tragetasche.

In allen Figuren ist die erste Tasche im Gegensatz zur zweiten Tasche für eine bessere Übersicht schraffiert dargestellt.

10 In den Figuren bezeichnen gleiche Bezugszeichen gleiche oder gleich wirkende Komponenten.

Fig. 1 zeigt eine schematische Ansicht der Vorderseite einer erfindungsgemässen Tragetasche 1 zur Aufnahme von Ersatzschuhen 2. Im vorliegenden Dokument werden
15 Stöckelschuhe beispielhaft verwendet, da solche Schuhe aufgrund ihrer Form besonders viel Platz benötigen. Selbstverständlich ist die erfindungsgemässe Tragetasche 1 aber auch für andere Schuhtypen geeignet, insbesondere da andere
20 Schuhtypen im Hinblick auf das Merkmal der Austauschbarkeit der Schuhe auch in der Tasche Platz finden müssen. Die Tragetasche 1 umfasst, wie erwähnt, eine erste Tasche 1a mit einer ersten Zugangsöffnung 3c und einer ersten Trennseite 3b, vorliegend einem ersten Boden 3b, und eine zweite
25 Tasche 1b zur Aufnahme der Ersatzschuhe 2. Die zweite Tasche 1b hat eine Trennseite 4a, welche der ersten Trennseite (dem ersten Boden 3b) zugewandt ist. In dieser Ausführungsform entspricht der Taschenboden einem Boden 4b der zweiten Tasche. Die Trennseiten 3b und 4a sind einander
30 zugewandt und bilden in befestigtem Zustand der Tragetasche eine Trennfläche, welche sich in Fig. 1 senkrecht in die Bildebene hinein erstreckt, was für alle Frontansichten nachfolgender Ausführungsformen gilt.

Bevorzugt ist der Taschenboden 4b mit einem
35 steifen Material verstärkt. Insbesondere ist es wünschenswert dass der Taschenboden 4b verstärkt ist, da einerseits

beim Ablegen der Tragetasche das gesamte Gewicht der Tragetasche auf dem Taschenboden aufliegt. Andererseits wird dadurch die Widerstandsfähigkeit des Taschenbodens 4b im Hinblick auf die Einwirkung der Absätze, insbesondere bei
5 spitzen Stöckelschuhen, auf diesen Boden erhöht. Ferner ist es bevorzugt wenn der erste Boden 3b der ersten Tasche und/oder die Trennseite 4a der zweiten Tasche mit einem steifen Material verstärkt ist/sind. Dadurch lässt sich je nach Form der Trennfläche die Verbindung zwischen den bei-
10 den Taschen, insbesondere bei Verwendung eines oder mehrerer Reißverschlüsse, leichter herstellen.

Die Tragetasche 1 umfasst weiter ein Befestigungssystem 5a zur Befestigung der ersten Tasche 1a an der zweiten Tasche 1b. Das Befestigungssystem 5a ist derart
15 ausgestaltet, dass beim Öffnen die erste Tasche 1a vollständig von der zweiten Tasche 1b abnehmbar ist. Bevorzugt ist das Befestigungssystem 5a von mindestens einem Reißverschluss gebildet, mittels welchem der erste Boden 3b der ersten Tasche 1a an der Trennseite 4a der zweiten Ta-
20 sche 1b entlang deren Kontur befestigbar ist. Die Verwendung eines einzigen Reißverschlusses kann vorteilhaft sein, da die erste Tasche 1a in einem Zug von der zweiten Tasche 1b gelöst werden kann, insbesondere wenn die Oberseite 3a der ersten Tasche (siehe Fig. 3) relativ breit
25 ist und/oder keine scharfen Kanten mit der Vorder- bzw. Rückseite der ersten Tasche 1a bildet. Je nach Design der Tragetasche 1 können aber auch jeweils einen Reißverschluss für die Befestigung auf der Vorderseite (Darstellung aus Fig. 1) und auf einer Rückseite (nicht sichtbar)
30 der Tragetasche 1 vorgesehen sein. Dies kann vorteilhaft sein wenn die Oberseite der ersten Tasche 1a schmal und/oder mit der Vorder- bzw. Rückseite der Tragetasche 1 scharfe Kanten bildet, sonst könnte die Öffnung bzw. Schliessung eines einzigen Reißverschlusses jeweils beim
35 Übergang zur Oberseite der ersten Tasche hin bzw. von der Oberseite zur Vorder- bzw. Rückseite hin problematisch sein. Alternativ ist es selbstverständlich auch möglich,

das Befestigungssystem 5a mittels eines Einrastsystems wie einem Clipverschluss, oder eines Klettverschlusses, oder mittels Magneten zu realisieren. Beim Klettverschluss bzw. bei Magneten könnte dieser/könnten diese auch auf der
5 Trennfläche wirken, wie bereits oben erläutert.

Die Tragetasche 1 umfasst einen Trageriemen 8, der wahlweise an der ersten Tasche 1a an erste Halterungen 6a (Ösen) oder an der zweiten Tasche 1b an zweite Halterungen 6b (Ösen) befestigt werden kann. Mit Vorteil kann
10 dadurch die jeweilige Tasche oder die gesamte Tragetasche 1 getragen werden. Im weiter oben genannten Beispiel kann die zweite Tasche 1b an der Garderobe abgegeben werden, wobei der Trageriemen 8 von den Halterungen 6b gelöst und an die Halterungen 6a angebracht wird, so dass die erste
15 Tasche 1a bequem getragen werden kann.

Allerdings kann der Trageriemen ausser seine bestimmungsgemässe Funktion auch als Teil des Befestigungssystems dienen. Dabei wird der Trageriemen an jedem Ende jeweils an einer Öse 6a der ersten Tasche und gleich-
20 zeitig an einer Öse 6b der zweiten Tasche befestigt, was in Fig. 1 gezeigt ist. Er kann aber sogar als ausschliessliches Befestigungssystem dienen, wobei der Reissverschluss an den Trennseiten 3b, 4a entfallen kann.

Die Tragetasche umfasst in Ausführungsformen
25 mindestens eine Zusatzhalterung 6c im Bereich des Taschenbodens z.B. auch in der Form einer Öse. Dabei können zwei Rucksackriemen vorgesehen sein, welche jeweils mit einem Ende an der Zusatzhalterung 6c und mit dem anderen Ende jeweils an einer der ersten Halterungen 6a oder an einer
30 der zweiten Halterungen 6b befestigt sind, so dass die Tragetasche als Rucksack tragbar ist. Es ist auch möglich den Trageriemen 8 dafür zu verwenden, wenn die Zusatzhalterung 6c karabinerartig ausgebildet ist, so dass die Mitte des Trageriemens 8 darin einklemmbar ist. Dadurch bilden
35 sich zwei Schlaufen die jeweils einen Rucksackriemen verkörpern.

Bei der zweiten Tasche 1b ist in dieser Ausführungsform die Trennseite 4a im mittleren Bereich (Bereich um den Pfeil 3b) näher am Taschenboden 4b als in den Randbereichen (Bereiche an den Halterungen 6b), welche weiter entfernt vom Taschenboden sind. Der mittlere Bereich erstreckt sich im Kontext dieses Dokuments maximal auf eine Länge die etwa einem Drittel der Gesamtbreite der Vorderseite entspricht. Wie erwähnt ist in einer bevorzugten Ausführungsform die Trennseite 4a der zweiten Tasche 1b vom Taschenboden 4b aus gesehen im Wesentlichen konvex. Der Vorteil dieser Ausgestaltung der Oberseite 4a ist am besten in Zusammenschau mit Fig. 2 ersichtlich. Die Absatzbereiche der Schuhe 2 können in den Randbereichen Platz finden, während die wenig Platz einnehmenden Vorderbereiche der Schuhe 2 (Schuhspitzen) im mittleren Bereich zu liegen kommen. Damit kann der Platz über den Schuhspitzen für die erste Tasche 1a verwendet werden. Dabei wird dieser Platz am besten ausgenutzt wenn der erste Boden 3b der ersten Tasche 1a deckungsgleich mit der Oberseite 4a der zweiten Tasche 1b ist. Mit anderen Worten liegt eine Unterseite (Trennseite) der ersten Tasche 1a grossflächig auf der Oberseite (Trennseite) der zweiten Tasche 1b wenn die beiden Taschen 1a, 1b verbunden sind. Offensichtlich kann der bauchige/konvexe Bereich auch zum Verstauen von Objekten in der ersten Tasche 1a genutzt werden. Mit anderen Worten wird der im Bereich der Schuhspitzen eingesparte Platz in der zweiten Tasche für die erste Tasche genutzt. Diese Ausführungsform ist bevorzugt, jedoch kann beispielsweise aus Designgründen der erste Boden 3b anders ausgestaltet und nicht über die gesamte Erstreckung der Trennfläche deckungsgleich mit der Oberseite 4a sein.

Die zweite Tasche 1b umfasst ein Schliesssystem 5b mittels welchem eine Zugangsöffnung (siehe Fig. 1 in Zusammenschau mit Fig. 2) der zweiten Tasche 1b für die Ersatzschuhe 2 schliessbar und freigebbar ist. Dabei öffnet und schliesst in dieser Ausführungsform ein Reissverschluss 5b die im Wesentlichen aus einem Lappen 9 gebildete

Vorderseite. Der Lappen 9 wird beim Öffnen des Reissverschlusses nach oben hin umgeklappt. In einer anderen Ausführungsform können zwei Reissverschlüsse vorgesehen sein, die jeweils einen Teil der Vorderseite lappenartig öffnen und schliessen können.

Das Schliesssystem kann aber auch anders ausgestaltet sein. In einer anderen Ausführungsform ist mindestens ein Reissverschluss vorgesehen (nicht gezeigt), der sich mindestens entlang eines Teils des Taschenbodens 4b, insbesondere entlang des gesamten Taschenbodens und weiter entlang von Seiten 11 der zweiten Tasche 1b erstreckt. Der Reissverschluss kann im Taschenboden 4b mittig oder entlang der Kontur des Taschenbodens verlaufen, so dass die Ersatzschuhe bodenseitig von unten in die zweite Tasche 1b einführbar und aus dieser entnehmbar sind, was insbesondere bei einem weichen zweiten Boden zum Tragen kommen kann.

In einer weiteren Ausführungsform umfasst das Schliesssystem zwei nicht gezeigte, seitliche Reissverschlüsse, mittels welchen jeweils ein Ersatzschuh 2 von einer Seite der zweiten Tasche 1b und der andere Ersatzschuh 2 von der anderen Seite der zweiten Tasche 1b in diese einführbar, d.h. in Richtung der Pfeile 11, und daraus entnehmbar sind. Der jeweilige Reissverschluss kann hier mittig auf den Seitenflächen oder an der Kontur der Seitenflächen verlaufen.

Fig. 2 zeigt die Tragetasche aus Fig. 1 mit geöffneter zweiter Tasche 1b und Ersatzschuhen 2 im Innenraum der zweiten Tasche 1b, wobei der Lappen 9 aus Fig. 1 hier aus Klarheitsgründen nicht dargestellt ist.

Im Innenraum der zweiten Tasche 1b ist eine Trennwand 7 angeordnet, so dass die Ersatzschuhe 2 ohne gegenseitigem Kontakt in der zweiten Tasche 1b verstaubar sind. Wie erwähnt ist es bevorzugt wenn die Trennwand 7 flexibel ist, so dass sie sich an die Form der Ersatzschuhe 2 anpassen kann, was die Platzierung der Ersatzschuhe 2 in

den Innenraum erleichtert. Die Trennwand 7 ist hier wie bei anderen Ausführungsformen als gestrichelte Linie dargestellt und aus Vereinfachungsgründen aus zwei Abschnitten mit einer Ecke gebildet. Diese Darstellung soll im gesamten vorliegenden Kontext lediglich die Flexibilität der Trennwand und die Anpassung an die Schuhform erläutern, was für weitere Ausführungsformen auch gilt und nicht wiederholt wird. Ferner ist es bevorzugt wenn die Trennwand 7 abnehmbar ist, so dass die zweite Tasche auch für andere Zwecke, z.B. für die Platzierung eines Objektes in den Innenraum, das voluminöser als ein Schuh ist, geeignet ist. Die Befestigung der Trennwand 7 kann zu diesem Zweck beispielsweise mittels eines Klettverschlusses oder dergleichen erfolgen.

Die Trennwand 7 teilt den Innenraum in zwei Fächer 10, wobei sich die zwei Fächer 10 in vertikaler oder horizontaler Richtung überlappen können, so dass die Ersatzschuhe 2 überlappend mit der Schuhspitze voran in jeweils einem Fach 10 verstaubar sind. Eine Teilung in vertikaler Richtung (Fall aus Fig. 2) bedeutet, dass die Trennwand 7 flächenmässig dem Taschenboden zugewandt ist, was bevorzugt ist. Mit anderen Worten überlappen sich die Ersatzschuhe 2 in vertikaler Richtung. Eine Teilung in horizontaler Richtung (in die Bildebene hinein, nicht dargestellt) bedeutet, dass die Trennwand flächenmässig der Vorderseite bzw. der Rückseite der Tragetasche 1 zugewandt ist. In dieser Ausführungsform sind die Schuhspitzen nicht übereinander angeordnet sind, wie bei der vertikalen Teilung, sondern nebeneinander. Dies nimmt zwar mehr Platz in horizontaler Richtung (in die Bildebene aus Fig. 2 hinein) ein, jedoch kann die erste Tasche 1a im mittleren Bereich noch tiefer reichen (konvex noch ausgeprägter) und damit mehr Platz in ihrem Innenraum bieten.

Bevorzugt ist eine Innenwandung der zweiten Tasche 1b aus einem wasserundurchlässigen Material wie Kunststoff gebildet oder mit einem solchen beschichtet, wobei das wahlweise auch für die erste Tasche 1a gelten kann.

Mit Vorteil schützt dieses Material gegen Eindringen von Wasser wenn die Schuhe z.B. im Regen getragen wurden, und verhindert damit eine Beschädigung des, meist hochwertigen, Aussenmaterials der Tragetasche 1 und ein Durchdringen von Feuchtigkeit in die erste Tasche 1a. Ferner kann dadurch der Innenraum leichter gereinigt werden, was im Hinblick auf das Eindringen von Strassenschmutz in den Innenraum beim Verstauen der Schuhe nach der Verwendung wünschenswert ist.

Die Tragetasche 1 kann bezogen auf die Länge der Tragetasche (Länge des Bodens 4b in der Figur) einheitlich für eine übliche maximale Schuhgrösse von Frauenschuhen dimensioniert sein, oder sie kann per Massanfertigung individuell dimensioniert sein, oder sie kann für verschiedene Standardschuhgrössen dimensioniert sein. In einer beispielhaften Ausführungsform ist der zweite Boden 4b 29.8 cm lang.

Die Tragetasche 1 kann in ähnlicher Betrachtungsweise auch verschiedene Maximalhöhen (in den Randbereichen) des Innenraums der zweiten Tasche 1b, oder eine Einheitshöhe, oder eine massgeschneiderte Höhe haben. Dies richtet sich danach, welche maximale Höhe des Absatzes vorgesehen werden soll. Beispielsweise sind Absatzhöhen von bis zu 15 cm bekannt, zu der die Höhe der Rückseite des Schuhs hinzukommt. In der obigen beispielhaften Ausführungsform beträgt die Höhe 15.35 cm.

Die Höhe der zweiten Tasche 1b im mittleren Bereich (minimale Höhe) beträgt bei der obigen beispielhaften Ausführungsform ca. 12.4 cm vom zweiten Boden 4b bis zum ersten Boden 3b.

Der modulare Aufbau der Tragetasche erlaubt auch das Ersetzen nur der ersten oder der zweiten Tasche 1a, 1b, sei es aufgrund einer Beschädigung oder aufgrund einer Designvariation.

Fig. 3 zeigt die Tragetasche in einer Ansicht auf einer Oberseite 3a mit einer Zugangsöffnung 3c der

ersten Tasche 1a. In dieser Ansicht ist zu sehen, dass die Halterungen 6a, 6b in dieser Ausführungsform gebogen sind. Damit wird verhindert, dass die Tasche zur Vorder- oder Rückseite der Tragetasche hin entnommen werden kann. Sie kann nur nach oben herausgezogen werden. Dies ist vorteilhaft bei einer Ausführungsform der Tragetasche, bei der das Befestigungssystem keinen Reißverschluss 5a umfasst, sondern die erste und die zweite Tasche nur vom an den Halterungen befestigten Trageriemen 8 zusammengehalten werden, was im Zusammenhang mit Fig. 1 erläutert wurde. Obwohl der Trageriemen die Tasche zusammenhält, so hat er in den Ösen 6a, 6b ein gewisses Spiel, so dass eine kleine Verschiebung der ersten Tasche gegenüber der zweiten Tasche nicht verhinderbar wäre. Aufgrund der gebogenen Ausgestaltung der Ösen 6a, 6b kann sich die erste Tasche nicht zur Vorder- oder Rückseite hin verschieben und bleibt vorderseitig bündig mit der zweiten Tasche. Diese Ausgestaltung ist besonders vorteilhaft wenn die Tragetasche als Schultertasche verwendet wird, da sie in diesem Fall beim Laufen gegen die Hüfte schlägt und die besagte Verschiebung der ersten Tasche zur Vorderseite hin verursachen könnte.

Fig. 4 bis 16 zeigen skizziert jeweils eine weitere Ausführungsform der erfindungsgemässen Tragetasche.

Fig. 4 zeigt eine zweite Ausführungsform der erfindungsgemässen Tragetasche 1. Bei dieser Ausführungsform ist die Trennfläche dem Taschenboden 4b zugewandt und verläuft in einer schrägen Ebene bezogen auf den Taschenboden 4b. Es wird angemerkt, dass die schräge Ebene auch nur abschnittsweise vorliegen kann, wobei der oder die anderen Abschnitte beispielsweise waagerecht oder gebogen sein können. Beispielfür diese und andere Ausführungsformen, die nachfolgend erläutert werden, sind solche weiteren Abschnitte in Fig. 4 gestrichelt dargestellt und mit der Referenz 4d bezeichnet. In diesem Beispiel schliesst

am schrägen Abschnitt der Trennfläche zunächst ein vertikaler Abschnitt und dann ein horizontaler Abschnitt. Es könnte aber auch lediglich ein gebogener Abschnitt folgen.

Für alle Ausführungsformen der Tragetasche gilt grundsätzlich in Zusammenhang mit aus mehreren Abschnitten gebildeten Trennflächen dass die Abschnitte so zusammengesetzt werden können, dass in der zweiten Tasche 1b stets ein grösseres und ein kleineres Teilvolumen gebildet wird, so dass die Schuhabsätze im grösseren Volumen und die Schuhspitzen im kleineren Volumen zu liegen kommen.

In allen gezeigten Ausführungsformen der erfindungsgemässen Tasche verläuft also die Trennfläche mindestens bereichsweise nicht-parallel zum Taschenboden. Es ist aber selbstverständlich auch möglich, die Trennfläche parallel zum Taschenboden vorzusehen.

In der vorliegenden Ausführungsform ist die erste Tasche nicht bündig mit der zweiten Tasche, was der Tragetasche ein ungewöhnliches Aussehen verleiht. Dies ist selbstverständlich nicht notwendig und die dreieckförmige erste Tasche könnte die gesamte schräge Seite einnehmen, so dass sie mit der zweiten Tasche bündig wäre.

In Zusammenhang mit Fig. 1 wurden verschiedene Optionen bei der Befestigung des Trageriemens 8 an den Halterungen 6a, 6b beschrieben. Bei dieser Ausführungsform ist der Trageriemen 8 mit einem Ende an einer ersten Halterung 6a der ersten Tasche und mit dem anderen Ende an einer zweiten Halterung 6b der zweiten Tasche befestigt, wenn die erste Tasche an der zweiten Tasche befestigt ist. Aus Vereinfachungsgründen wurden weitere Halterungen der beiden Taschen 1a, 1b nicht eingezeichnet. Jedoch ist selbstverständlich für jede Tasche 1a, 1b eine weitere Halterung 6a, 6b vorgesehen, so dass jede Tasche einzeln getragen werden kann.

Es wurde auch bereits in Zusammenhang mit Fig. 2 erläutert, dass die Trennwand verschiedene Ausrichtungen haben kann. Im Gegensatz zur ersten Ausführungsform verläuft bei dieser zweiten Ausführungsform die Trennwand 7

parallel zur Zeichenebene (nicht gezeigt da sie der Kontur der zweiten Tasche entspricht) hinter dem eingezeichneten Schuh 2. Der zweite Schuh (nicht eingezeichnet) ist hinter der Trennwand mit derselben Ausrichtung wie der eingezeichnete Schuh angeordnet. Auch in diesem Fall wird Platz gespart, da der gesamte rechte Bereich der Tragetasche für eine Vergrößerung des Inhalts der ersten Tasche unter Beibehaltung der gleichen Dimension der Tragetasche verwendet werden kann.

10 Dabei ist für alle Ausführungsformen anzumerken, dass die Flexibilität der Tragetasche und die optimale Ausnutzung des verfügbaren Innenraums durch die entsprechende Ausrichtung der Trennfläche auch im Hinblick auf eine sinnvolle Trennung des Inhalts der beiden Taschen
15 1a,1b vorteilhaft ist; es ist nicht wünschenswert gewisse Gegenstände zusammen mit den Schuhen zu verstauen, insbesondere z.B. Kosmetikartikel, die kontaminiert werden könnten.

Bei dieser Ausführungsform kann die Tragetasche breiter sein als bei der ersten Ausführungsform, da die Schuhe nebeneinander liegen.

Die Zugangsöffnung der zweiten Tasche 1b kann an der linken Seite der zweiten Tasche angeordnet sein, so dass die Ersatzschuhe 2 von links seitlich in die zweite
25 Tasche hinein geschoben werden können. Sie kann aber auch am Taschenboden 4b, der in diesem Fall nur vom Boden der zweiten Tasche gebildet ist, angeordnet sein. Auch kann alternativ die Zugangsöffnung am Boden 4b und an der linken Seite verlaufen.

30

Fig. 5 zeigt eine Schnittansicht einer dritten Ausführungsform der erfindungsgemässen Tragetasche 1. Bei dieser Ausführungsform ist die Trennfläche dem Taschenboden 4b zugewandt und gebogen. Es wird bemerkt, dass die gebogene Trennfläche wie in Zusammenhang mit Fig. 4 gezeigt
35 auch nur abschnittsweise vorliegen kann, wobei der oder die anderen Abschnitte beispielsweise waagrecht oder

senkrecht oder schräg oder eine Kombination davon sein können. Die Trennfläche könnte auch mindestens abschnittsweise gewellt sein. Jedenfalls ist die Tragetasche 1a so ausgebildet, dass die Trennfläche um einen Mittelpunkt der Tragetasche herum verläuft, so dass die erste Tasche als Rotationskörper um die zweite Tasche ausgebildet ist. Die erste Tasche umgibt bei der Ausbildung als Rotationskörper die gesamte zweite Tasche. Es ist aber auch möglich dass die erste Tasche die zweite Tasche nur teilweise umgibt. In anderen nicht gezeigten Ausführungsformen umgibt die zweite Tasche mindestens einen Teil oder die gesamte erste Tasche.

Bei dieser Ausführungsform ist der Trageriemen an den zweiten Halterungen 6b der zweiten Tasche 1b befestigt, wenn die Tragetasche zusammengesetzt ist. Die erste Tasche hat aber auch nicht gezeigte erste Halterungen 6a, so dass sie auch alleine getragen werden kann.

Die Trennwand 7 verläuft hier senkrecht zum Taschenboden 4b in die Bildebene hinein. Die senkrechte Doppellinie soll in der Figur auch das Schliesssystem bestehend aus einem Reissverschluss für die Zugangsöffnung der zweiten Tasche darstellen, wobei waagerechte Abschnitte des Reissverschlusses, die daran anschliessen, nicht gezeigt sind. Jedenfalls sind diese vorhanden, so dass sich links und rechts der Doppellinie im geöffneten Zustand der zweiten Tasche zwei Lappen bilden. Die Ersatzschuhe 2 können entsprechen im jeweiligen linken und rechten Fach des Innenraums der zweiten Tasche vorderseitig eingeführt werden. Alternativ oder zusätzlich kann das Schliesssystem auch seitlich oben an den Pfeilen 11 Reissverschlüsse umfassen, so dass die Ersatzschuhe in Richtung der Pfeile 11 jeweils von der Seite in die zweite Tasche eingeführt werden können.

Der Taschenboden 4b ist hier von einem Boden der ersten und einem Boden der zweiten Tasche gebildet.

Fig. 6 zeigt eine Schnittansicht einer vierten Ausführungsform der erfindungsgemässen Tragetasche 1. Bei dieser Ausführungsform verläuft die Trennfläche senkrecht zum Taschenboden gerade in einer Ebene. Wie bei den anderen Ausführungsformen kann sie aber auch gebogen sein oder gebogene Abschnitte umfassen.

Hier ist wie bei der zweiten Ausführungsform der Trageriemen 8 mit einem Ende an einer ersten Halterung 6a der ersten Tasche und mit dem anderen Ende an einer zweiten Halterung 6b der zweiten Tasche befestigt, wenn die erste Tasche an der zweiten Tasche befestigt ist. Aus Vereinfachungsgründen wurden weitere Halterungen der beiden Taschen 1a, 1b nicht eingezeichnet. Jedoch ist selbstverständlich für jede Tasche 1a, 1b eine weitere Halterung 6a, 6b vorgesehen, so dass jede Tasche einzeln getragen werden kann.

Wie bei der zweiten Ausführungsform verläuft bei dieser vierten Ausführungsform die Trennwand 7 parallel zur Zeichenebene (nicht gezeigt da sie der Kontur der zweiten Tasche entspricht) hinter dem eingezeichneten Schuh 2. Der zweite Schuh (nicht eingezeichnet) ist hinter der Trennwand mit derselben Ausrichtung wie der eingezeichnete Schuh angeordnet.

Der Taschenboden 4b ist hier von einem Boden der ersten und einem Boden der zweiten Tasche gebildet.

Die Zugangsöffnung zur zweiten Tasche ist hier vorzugsweise seitlich am Pfeil 11 von mindestens einem Reissverschluss als Schliesssystem gebildet. Da hier der zweite Schuh hinter dem sichtbaren Schuh angeordnet ist, kann dieser Reissverschluss auch so an der Seite verlaufen, dass sich beim Öffnen ein Lappen bildet, der beide Fächer der Schuhe freigibt. Alternativ kann für jedes Fach ein eigener Reissverschluss vorgesehen sein. Alternativ oder zusätzlich kann das Schliesssystem hier einen vorderseitigen und einen rückseitigen Reissverschluss umfassen, der jeweils den Zugang zu einem Fach von der Vorderseite und von der Rückseite der Tragetasche her ermöglicht.

Fig. 7 zeigt eine Schnittansicht einer vierten Ausführungsform der erfindungsgemässen Tragetasche 1. Bei dieser Ausführungsform ist die Trennfläche dem Taschenboden 4b, der nur vom Boden der zweiten Tasche gebildet ist, zugewandt und verläuft in einem ersten Abschnitt in einer schrägen Ebene und in einem zweiten, anschliessenden Abschnitt in einer waagerechten Ebene.

Der Trageriemen (nicht gezeigt) kann hier z.B. in zusammengesetztem Zustand der Tragetasche nur an den zweiten Halterungen (nicht gezeigt), die sich an den seitlichen Extremitäten der zweiten Tasche befinden, befestigt sein. Alternativ kann er mit einem Ende an einer ersten Halterung 6a der ersten Tasche und mit dem anderen Ende an einer zweiten Halterung 6b der zweiten Tasche, wenn die Halterungen an den oberen Ecken der Tragetasche angeordnet sind (nicht gezeigt), befestigt sein.

Die Zugangsöffnungen zur zweiten Tasche sind hier vorzugsweise seitlich am Pfeil 11 von jeweils einem Reissverschluss als Schliesssystem gebildet. Zusätzlich oder alternativ kann ein Reissverschluss ähnlich wie bei der ersten Ausführungsform (Fig. 1, 2) vorderseitig oder rückseitig vorhanden sein.

Fig. 8 zeigt eine Schnittansicht einer fünften Ausführungsform der erfindungsgemässen Tragetasche 1, die eine gespiegelte Variation der vierten Ausführungsform aus Fig. 7 darstellt. Der Unterschied ist einerseits dass in diesem Fall bei zusammengesetzter Tragetasche der Riemen ausschliesslich an den zweiten Halterungen 6b (nicht gezeigt) der zweiten Tasche befestigt ist und andererseits dass der Taschenboden vom Boden der ersten und vom Boden der zweiten Tasche gebildet ist.

Fig. 9 zeigt eine Schnittansicht einer sechsten Ausführungsform der erfindungsgemässen Tragetasche 1. Bei dieser Ausführungsform ist die erste Tasche 1a auf der

zweiten Tasche 1b angeordnet, wobei die Trennfläche hier wie bei der zweiten Ausführungsform (Fig. 4) schräg in einer Ebene verläuft, jedoch hier die beiden Taschen an den Seiten bündig sind. Wie bei den anderen Ausführungs-
5 formen kann die Trennfläche auch in diesem Fall aus mehreren Abschnitten gebildet sein und gebogene, wellenförmige, etc. Abschnitte aufweisen.

Der Trageriemen ist hier im zusammengesetzten Zustand der Tragetasche nur an den ersten Halterungen 6a
10 (nicht gezeigt) der ersten Tasche befestigt. Die übrigen Merkmale dieser Ausführungsform sind vergleichbar mit denen der ersten Ausführungsform.

Fig. 10 zeigt eine Schnittansicht einer siebten
15 Ausführungsform der erfindungsgemässen Tragetasche 1. Diese Ausführungsform verdeutlicht am besten stellvertretend für hier nicht gezeigte weitere denkbare Ausführungsformen der Tragetasche die vielen Möglichkeiten der Gestaltung der Trennfläche, mit anderen Worten der relativen
20 Position der ersten Tasche zur zweiten Tasche, und deren Formen.

Die Trennfläche ist hier von mehreren Abschnitten gebildet. Hier ist der dreieckige linke Teil der ersten Tasche mit dem rechten Teil der ersten Tasche über einen
25 in der Figur nicht sichtbaren Steg verbunden, der mit Linie 4e in der Zeichenebene hinein gesehen durch den mittleren „Turm“ der zweiten Tasche verläuft. Die Trennfläche umfasst hier eine Vielzahl von Abschnitten, nämlich zwei jeweils in einer schrägen Ebene verlaufenden Abschnitte, vier senkrechte und sich in der Zeichenebene hinein erstreckende
30 Abschnitte und zwei senkrechte und zur Vorderseite parallele Abschnitte (Fläche zwischen Oberseite und Linie 4e), welche die vertikalen Wände des Stegs bilden. Bei dieser Ausführungsform eignet sich als Befestigungssystem das bereits erläuterte Magnet- oder Klettbandsystem, da aufgrund
35 der komplizierten geometrischen Form die Verwendung von

Reissverschlüssen, wenn auch möglich, umständlich und daher nicht wünschenswert ist.

Der Taschenboden ist nur vom Boden der zweiten Tasche gebildet.

5 Der Trageriemen kann hier auf allen möglichen bereits beschriebenen alternativen Weisen befestigt werden:

- seitlich mit einem Ende mittels einer ersten Halterung an der linken Seite der zweiten Tasche und dem
10 anderen Ende mittels einer ersten Halterung an der rechten Seite der ersten Tasche, oder

- auf der Oberseite der Tragetasche mit beiden Enden an erste Halterungen der ersten Tasche, oder

- auf der Oberseite der Tragetasche mit beiden
15 Enden an zweite Halterungen der zweiten Tasche, oder

- auf der Oberseite der Tragetasche mit einem Enden an einer ersten Halterung der ersten Tasche und mit dem anderen an einer zweiten Halterung der zweiten Tasche.

Die Zugangsöffnungen für die Ersatzschuhe können
20 für den einen Schuh oben auf dem „Turm“ und für den anderen Schuh seitlich oder bodenseitig angeordnet sein.

Aus Effizienzgründen wird die Darstellung aus **Fig. 10** nachfolgend auch dafür verwendet, eine weitere,
25 achte Ausführungsform der Tragetasche zu beschreiben. In dieser Ausführungsform ist nicht nur eine erste Tasche, sondern es sind zwei erste Taschen vorgesehen. Die eine erste Tasche ist links und die andere erste Tasche ist rechts angeordnet. Der mittlere „Turm“ der zweiten Tasche
30 reicht dabei durchgehend in der Zeichnungsebene hinein bis zur Rückseite der Tragetasche. Die zwei ersten Taschen sind hier unabhängig voneinander an der zweiten Tasche befestigbar.

Hier, wie bei der siebten Ausführungsform können
35 die Schuhe entweder wie gezeigt angeordnet werden, oder sie können auch nebeneinander wie z.B. bei der zweiten

Ausführungsform angeordnet sein, wobei in diesem Fall natürlich die Trennwand nicht wie gezeigt sondern wie in Zusammenhang mit Fig. 4 erläutert verläuft.

5 Die in Zusammenhang mit Fig. 10 beschriebenen Ausführungsformen sollen ausser der Flexibilität der Tragetasche, die bereits in Zusammenhang mit den Erläuterungen der „einfacheren“ Ausführungsformen der Tragetasche deutlich wurden, die Möglichkeit der Schaffung eines „Baukas-

10 tensystems“ für die erfindungsgemässe Tragetasche, welches vielfältige Variationen der Ausgestaltung der Tragetasche erlaubt und gleichzeitig flexibel in Bezug auf die Verwendung der Tragetasche in zusammengesetztem oder getrenntem Zustand ist, wobei je nach Ausgestaltung der ersten und

15 zweiten Tasche auch die Platzierung der Ersatzschuhe auf eine oder die andere Weise optional geschehen kann.

Fig. 11 zeigt eine Schnittansicht einer neunten Ausführungsform der erfindungsgemässen Tragetasche 1.

20 Diese Ausführungsform ähnelt der dritten Ausführungsform (Fig. 5), mit dem Unterschied dass die Trennfläche nicht gebogen, sondern in einer schrägen Ebene verläuft. Ausserdem ist von den übrigen Seiten der zweiten Tasche mit der Trennfläche gebildete Form so, dass sich hier die Innen-

25 räume der Schuhe und nicht deren Sohlen gegenüberstehen.

Fig. 12 zeigt eine Schnittansicht einer zehnten Ausführungsform der erfindungsgemässen Tragetasche 1. Diese Ausführungsform entspricht im Wesentlichen das Zusammenbringen zweier Taschen gemäss der zweiten Ausführungsform (Fig. 4), spiegelverkehrt zueinander, wobei die

30 erste und die zweite Tasche hier seitlich bündig sind. Hier kann die Tasche schmaler sein, da die Schuhe anders als in der zweiten Ausführungsform nebeneinander angeordnet werden können.

35

Fig. 13 zeigt eine Schnittansicht einer elften Ausführungsform der erfindungsgemässen Tragetasche 1. Diese Ausführungsform entspricht der zehnten Ausführungsform, wobei hier die Oberseite der Tragetasche aus den
5 bündig angeordneten Oberseiten der ersten und der zweiten Tasche besteht.

Fig. 14 zeigt eine Schnittansicht einer zwölften Ausführungsform der erfindungsgemässen Tragetasche 1.
10 In diesem Fall ähnelt die Tragetasche der zweiten Ausführungsform mit dem Unterschied dass die erste Tasche oberseitig und seitlich bündig mit der zweiten Tasche ist und dass auf der linken Seite die zweite Tasche nicht gerade nach unten verläuft, sondern im unteren Bereich bauchiger
15 ist. Schliesslich ist die Trennfläche hier aus einem senkrechten und einem schrägen Abschnitt gebildet. Für die weiteren, nicht explizit in Zusammenhang mit diesen Abbildungen erläuterten Merkmale der Tragetasche, wie Anordnung des Trageriemens, etc. wird sinngemäss und entsprechend
20 angewendet auf die Ausführungsformen aus Fig. 11, 12, 13, 15 und 16 verwiesen.

Fig. 15 zeigt eine Schnittansicht einer dreizehnten Ausführungsform der erfindungsgemässen Tragetasche
25 1. In dieser Ausführungsform ist die erste Tasche seitlich an der zweiten Tasche befestigt, wobei die Trennfläche hier senkrecht und nicht-parallel zur seitlichen Wand der zweiten Tasche konisch in die Bildebene hinein verläuft. Die Trennwand 7 ist vorzugsweise diagonal in die Bildebene
30 hinein angeordnet, und zwar so dass ihre Fläche auf die Bildebene zeigt. Damit wird eine vertikale Überlappung der Ersatzschuhe erreicht. Der Taschenboden ist nur vom Boden der zweiten Tasche gebildet.

Fig. 16 zeigt eine Schnittansicht einer vierzehnten Ausführungsform der erfindungsgemässen Tragetasche
35 1. Sie entspricht der dreizehnten Ausführungsform (Fig.

15) mit dem Unterschied dass die erste Tasche bis zum Boden reicht und entsprechend zusammen mit dem Boden der zweiten Tasche den Taschenboden bildet.

5 Bei den Ausführungsformen aus Fig. 15 und 16 könnte die Trennfläche auch senkrecht aber parallel zur seitlichen Wand der zweiten Tasche verlaufen.

Wie in Zusammenhang mit Fig. 10 erläutert, können auch bei den Ausführungsformen aus Fig. 5, 11, 12 und 13 zwei erste Taschen vorgesehen sein, anstatt einer als Rotationskörper ausgebildeten ersten Tasche.

Es ist allgemein bevorzugt, dass die Trennfläche (Trennseite der zweiten Tasche) mindestens abschnittsweise nicht-parallel zu mindestens einer weiteren, nicht an der Trennseite anschliessenden Seite der zweiten Tasche ist. Ausgenommen davon sind lediglich die Alternativausführungen der Tragetasche aus Fig. 15 und 16. Mit Vorteil wird dadurch erreicht, dass der Innenraum der zweiten Tasche einen schmaleren und einen breiteren Bereich hat, insbesondere wobei sich der Innenraum der zweiten Tasche zu einer Seite hin verjüngt, so dass insbesondere Schuhe mit einer grossen Höhendifferenz zwischen Schuhspitze und Schuhabsatz (insbesondere Stöckelschuhe) bequem in die zweite Tasche eingeführt werden können. Grundsätzlich ist bei diesen Ausführungsformen die Zugangsöffnung der zweiten Tasche, sollte sie an den Seiten (Pfeil 11) der Tragetasche angeordnet sein, an der breiteren bzw. bauchigen Seite des Innenraums der zweiten Tasche vorgesehen. Alternativ kann eine vorderseitige bzw. rückseitige Zugangsöffnung immer vorgesehen sein. Dabei kann das Schliesssystem der zweiten Tasche nicht nur mittels Reissverschlüsse implementiert sein, sondern es können auch Klettverschlüsse oder Magnete verwendet werden, was insbesondere bei komplizierteren Konturen der Vorder- bzw. Rückseite der zweiten Tasche vorteilhaft sind, da sie nicht konturabhängig

wie ein Reissverschluss sind. Soll kein seitliches Schliesssystem vorgesehen sein, ist es allgemein bevorzugt wenn das Schliesssystem auf der Rückseite der Tasche angeordnet ist, welche normalerweise bei einer Schultertasche oder Handtasche oder Rucksack dem Körper zugewandt ist. Damit ist ein unbeabsichtigter Zugang zum Inhalt der zweiten Tasche erschwert und die Tragetasche hinterlässt allgemein vorderseitig einen aufgeräumten Eindruck bzw. sie kann mit weiteren Verzierungselementen versehen werden, die sonst beim Öffnen stören könnten.

Wie erwähnt kann die erfindungsgemässe Tragetasche als Handtasche oder als Schultertasche oder als Rucksack getragen werden.

Ein weiterer Aspekt der Erfindung betrifft ein Kit-of-parts für eine Tragetasche gemäss der Erfindung, umfassend mindestens eine erste Tasche, eine zweite Tasche, und mindestens einen Trageriemen. Mit Vorteil kann die ersten Tasche oder die ersten Taschen oder die zweite Tasche oder der/die Trageriemen einzeln ersetzt werden, ohne die gesamte Tragetasche ersetzen zu müssen. Wenn beispielsweise eine der Taschen einen Schaden bekommt, z.B. einen Fleck, so muss nur diese Tasche ersetzt werden. Auch das Vorsehen von z.B. mehreren ersten Taschen mit verschiedenen Merkmalen (z.B. verschiedene Ausmasse sofern möglich) oder z. B. mit verschiedenen Farben ist möglich, um die geeignete erste Tasche für einen bestimmten Anlass zu verwenden, oder um die Tragetasche an die jeweilige Kleidung anzupassen. Auch beim Trageriemen kann z.B. nur ein Riemen für die ausschliessliche Nutzung als Schulter- oder Handtasche, oder ein zusätzlicher Riemen zur Verwendung der Tragetasche als Rucksack beschafft werden, wobei im vorliegenden Zusammenhang der Begriff Riemen alle geeigneten Typen von Riemen umfassen, der Einfachheit halber einschliesslich Henkel.

Die erfindungsgemässe Tragetasche vereint eine Vielzahl von Vorteilen. Dadurch, dass die Tragetasche aus mindestens zwei Teilen besteht, die vollkommen voneinander trennbar sind, kann je nach Anlass die passende Konfiguration gewählt werden und z.B. die erste Tasche mit einer anderen ersten Tasche ausgetauscht werden, z.B. mit größerem Volumen. Ferner zeigt sich die Flexibilität der Tasche darin, dass verschiedene Inhalte räumlich voneinander getrennt werden können. Im beschriebenen Beispiel der Stöckelschuhe bietet die erfindungsgemässe Tragetasche in einer unauffälligen Weise Abhilfe beim Mittragen von Ersatzschuhen. Sie bietet eine hohe Flexibilität aufgrund des modularen Aufbaus und ist langlebig aufgrund der Möglichkeit des Austausches nur der ersten oder der zweiten Tasche.

Während in der vorliegenden Anmeldung bevorzugte Ausführungen der Erfindung beschrieben sind, ist klar darauf hinzuweisen, dass die Erfindung nicht auf diese beschränkt ist und in auch anderer Weise innerhalb des Umfangs der folgenden Ansprüche ausgeführt werden kann. Dabei beziehen sich in der Beschreibung verwendete Begriffe wie „bevorzugt“, „insbesondere“, „vorteilhaft“, etc. nur auf optionale und beispielhafte Ausführungsformen.